

V26

Wie und warum integrieren Hausärzte Komplementärmedizin in ihre tägliche Praxis?

Joos S, Musselmann B, Szecsenyi J

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universität
Heidelberg

Einleitung: Komplementärmedizinische Diagnose- und Therapiemethoden erfreuen sich zahlreichen Umfragen zufolge einer hohen Akzeptanz und Beliebtheit in der deutschen Bevölkerung. Entsprechend hat die Zahl der Hausärzte, die eine Zusatzqualifikation aus dem komplementärmedizinischen Bereich erworben haben, in den letzten Jahren stark zugenommen. Ziel des vorgestellten Projektes war es, die Versorgungsphilosophie von Hausärzten, die Komplementärmedizin anwenden, zu untersuchen. Dabei standen persönliche Grundeinstellung und Schwerpunkte der ärztlichen Tätigkeit sowie Motivation, Schlüsselerlebnisse, Kriterien und Grenzen für die Anwendung von Komplementärmedizin in der täglichen Praxisarbeit im Vordergrund. **Methoden:** Mit insgesamt 18 willkürlich ausgewählten, am Thema interessierten Hausärzten aus dem Raum Nordbaden wurden 3 Fokusgruppen durchgeführt. Die Fokusgruppendifkussionen wurden an Hand vorab entwickelter Leitfragen durchgeführt und in Bild und Ton aufgezeichnet. Die Audiotapes wurden transkribiert, die qualitative Textanalyse und Kodierung erfolgt mit Unterstützung der ATLAS.ti 5.0 Software. **Ergebnisse:** 16 der ausgewählten Hausärzte hatten eine abgeschlossene Zusatzbezeichnung/-qualifikation aus dem komplementärmedizinischen Bereich (Naturheilverfahren, Homöopathie, Chirotherapie, Akupunktur). Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Integration von Komplementärmedizin in die tägliche Praxisarbeit häufig sehr eng mit persönlichen Schlüsselerlebnissen der Ärzte zusammenhängt, die zu einem einen grundlegenden Wandel in den persönlichen Grundwerten führen. Die Textanalyse läuft z.Zt. noch. Vollständige Ergebnisse werden auf dem Kongress präsentiert. **Schlussfolgerungen:** Die Ergebnisse des Projektes sollen einen Überblick über Motivation und Versorgungsphilosophie von Hausärzten, die Komplementärmedizin anwenden, erlauben. Damit soll ein Beitrag zu mehr Transparenz in diesem stark persönlich geprägten Bereich der hausärztlichen Versorgung geleistet werden. *gefördert vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) im Rahmen der Fördermaßnahme „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Allgemeinmedizin“

Email: stefanie.joos@med.uni-heidelberg.de